

Abg. Waldästl bemerkte zur Vorlage, dass er Besucherlenkung vielschichtiger verstehe, als die reine Erfassung der Auslastung der stark frequentierten Parkplätze im Siebengebirge. Seine Hoffnung sei es, dass Besucher im Siebengebirge nicht nur mit dem Auto anreisen würden, sondern auch mit der Straßenbahn oder mit dem Fahrrad.

Abg. Dr. Ralfs präziserte, dass der Untersuchungsgegenstand und das Ziel des Gutachtens in der Vorlage ausführlich beschrieben werden. Die Messstandorte seien bisher nur exemplarisch genannt worden.

Frau Kohlhaas bestätigte, dass es sich bisher um erste Studie handle. Hier gehe es sowohl um Fördergelder aus dem Umweltministerium und dem Wirtschaftsministerium, welche beide in ihren Förderprogrammen intelligente Besucherlenkung unterstützen würden.

Es sollten nicht nur die Auslastung der Parkplätze gemeldet werden, sondern Ziel sollte es sein, eine intelligente interaktive Besucherlenkung zu initiieren. Dazu zähle auch das Generieren von alternativen Angeboten, um sehr stark frequentierte Ausflugsziele zu entlasten.

Gerade im Siebengebirge seien der Drachenfels und das Kloster Heisterbach zu bestimmten Zeiten überlaufen. Die restlichen POI (Points of interest) wären längst nicht so stark frequentiert. Hier sollten Ziele bedarfsorientiert in Verbindung mit den unterschiedlichen Mobilitätsarten (ÖPNV, Fahrrad etc.) angeboten werden.

Dies sei in Zukunft für alle Naturparke in NRW angedacht. Deshalb solle hier mit einem Pilotprojekt gestartet werden.

Der Vorsitzende ergänzte, dass bisherige Besucherlenkung stark über Apps wie Komoot stattfinde. Diese hätten die Eigenart, dass Vorschläge für Gebiete zu machen, welche sowieso schon sehr beliebt seien. Damit werde eine Überfüllung von einzelnen POI noch verstärkt. Hier sollte man darüber nachdenken, andere Algorithmen vorzugeben.